KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. Nro 194. Samstag den 4. Dezember.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Bitte um Unterstützung für die nothleidenden Bewohner der Rhein-Niederungen in dem Regierungsbezirke Düsseldorf.

Als die traurigen Nachrichten von den großen Verheerungen am Oberrheine und in den dahin ausmündenden Flußgebieten fast gleichzeitig mit den Fluthen hier eintrafen, verbreitete sich mit ihnen der Schrecken vor den Verheerungen, mit welchen sie auch die untern Niederungen des Rheinlandes bedrohten. Zwar gab ein augenblickliches Fallen des Wassers in der ersten Hälfte des Novembers auf kurze Zeit der Hoffnung Raum, daß die Fluth ohne großes Unglück an uns vorübergehen werde; allein nur zu bald wieder stieg der Rhein zu einer Höhe, die er in dieser Jahreszeit früher niemals erreicht hat.

Die Noth, welche hierdurch in der hiesigen Rheingegend sich verbreitete, ließ schon ahnen, von welchem Umfange die Bedrängniß und Gefahr in den niedern eingedämmten Becken des Mörsischen und Clevischen Gebietes seyn werde. Leider geben die jetzt eingehenden Nachrichten zu erkennen, daß die Wirklichkeit die früheren Besorgnisse übersteigt.

Eine überschwemmte Fläche von beinahe 5 □Meilen, von mehr als 40,000 Menschen bewohnt, bietet seit länger als drei Wochen ein betrübendes Bild des Elendes und des Jammers dar. Mehrere Städte und Dörfer standen ganz, und stehen zum Theil noch jetzt unter Wasser.

Noch läßt sich zwar die Masse der Beschädigungen an zerstörten Gebäuden, zu Grunde gegangenem Vieh, fortgeschwemmter und verdorbener Frucht, verlornen Wintervorräthen, verheerten Gärten und Saaten nicht übersehen; erst nach dem Zurücktreten des Wassers werden die Behörden darüber zuverläßige Nachrichten mittheilen können.

Doch läßt sich jetzt schon nicht verkennen, daß, wenn die Fluth am Oberrhein das Verderben plötzlich und reißend herbeiführte, das Unglück nicht minder groß ist, welches der so lang anhaltende hohe Wasserstand für die niedern Gegenden herbeigeführt hat. Und auch hier blieb die angeschwellte Fluth nicht ruhig, denn wiederholte Stürme erhöheten die Schreckniße. So ließ die Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monates in dem Dorfe Warbeyen kein einziges Haus unbeschädigt.

Die Bewohner der Umgegend haben, durch den Anblick des Elendes gerührt, ihr Aeußerstes zur Linderung der Noth gethan. Aber die Größe des Bedürfnisses übersteigt bei weitem die beschränkten Kräfte dieser treuen Nachbarn, und die Mildthätigkeit entfernterer Menschenfreunde muß angesprochen werden, wenn so vielem Unglücke für jetzt und in seinen Folgen einigermaßen begegnet werden soll.

Zu dem Zwecke vereint, die Gaben der Entfernten für die Hülfsbedürftigen zu sammeln, und von der Königl. Regierung in diesem Berufe anerkannt, wenden wir uns an unsere wohlthätig gesinnte Mitbürger und an alle uns Befreundete des Auslandes mit der herzlichen Bitte um Hülfe zu dem bezeichneten Zwecke.

Nie sind in Zeiten großer Noth die Bewohner des hiesigen Regierungs-Bezirkes fruchtlos um Unterstützung angesprochen worden. Auch jetzt werden sie gewiß ihren wohlthätigen Sinn von neuem bewähren, wozu ihnen die Ortsbehörden und Lokal-Vereine mittelst Sammlungen die Gelegenheit darbieten werden.

An die auswärtigen Menschenfreunde richten wir mit nicht minderm Vertrauen die Bitte, daß jeder in seinem Kreise zu demselben Zwecke mitwirken möge. Die Unterzeichneten, im Voraus dankbar, machen es sich zur Pflicht, über die eingehenden Gaben, worüber der Rendant des Vereins vorläufig quittiren wird, und über deren Verwendung, öffentlich Rechnung abzulegen.

Düsseldorf, den 24. November 1824.

Der Central Hülfsverein des Regierungs-Bezirks Düsseldorf:

v. Pestel. Graf v. Spee. Ph. Schöller.
Solbrig. v. Lasberg. Klüber
Bracht. Fasbender. Mostert I.
Rendant.

(Die Redaktion dieser Zeitung ist gern bereit, milde Gaben zu obigem Zwecke in Empfang zu nehmen, um sie an den Central-Hülfsverein zu befördern. Der Empfang der Gaben wird jedes Mal in der Zeitung angekündigt werden.)

Köln, 3. Dez. Die Rheinhöhe war gestern Morgens 8 Uhr 16 Fuß 10 Zoll; heute Abends 4 Uhr beträgt sie 16 Fuß 5 Zoll.

Berlin, 29. Nov. Am Freitage fand in Neu-Hardenberg die feierliche Beisetzung des Leichnams des sel. Fürsten Staatskanzlers von Hardenberg Statt. Es waren zu dieser, von dem Sohne des verstorbenen Fürsten, dem königl. dänischen geh. Konferenz-Rath und Kammerherrn Grafen von Hardenberg-Reventlow veranstalteten Feierlichkeit mehrere hohe Staatsbeamte und Freunde des verewigten Fürsten eingeladen worden.

— Sonnabend den 27. Nov. Nachmittags gegen halb zwei Uhr wurde im königl. Gießhause allhier, durch die Herren Lequine und Direktor Reisinger das kolossale Standbild des Fürsten Blücher von Wahlstatt, welches Se. Maj. der König in Berlin zu errichten allergnädigst befohlen haben, allen Anzeichen nach glücklich in Erz gegossen. Es ist dieses das dritte Standbild, welches zu Ehren des gefeierten Helden an dieser Stelle gegossen wurde; die Höhe desselben beträgt 11 Fuß.

Koblenz, 2. Dezember. Unser hochverehrtester Ober-Präsident, der Herr Geheime Staatsminister Freiherr v. Ingersleben Exc., ist gestern in Dienst-Angelegenheiten nach der Hauptstadt des Königreichs von hier abgereiset.

— Das genealogische Taschenbuch, worin 53 deutsche gräfliche Häuser aufgeführt sind, enthält Folgendes über die Grafen v. Harrach: Die Grafen v. Harrach, katholischer Religion, stammen aus Böhmen, und sind gegenwärtig in Oestreich ansäßig. Sie wurden vom Kaiser Ferdinand II. in den Reichsgrafenstand erhoben, und waren Mitglieder des schwäbischen Grafenkollegii, ohne jedoch eine stimmberechtigende, reichsunmittelbare Grafschaft zu besitzen. Die Familie besteht aus 2 Linien. Der Senior der ältern Linie ist Graf Karl Leonhard. Er hat 8 Kinder und 2 Brüder. Der Senior der jüngern Linie ist Graf Johann Nepomuk. Er hat 3 Brüder, deren ältester einen Sohn, Franz Ernst, hat. Der zweite Bruder, Karl, ist Maltheser-Ritter und Doktor der Medizin. Der dritte Bruder, Ferdinand, geboren 1763, k. k. Kämmerer, ist vermählt mit Johanna, Freiinn von Raisky (evangelischer Konfession). Aus dieser Ehe sind 2 Kinder vorhanden, Karl Philipp, k. k. Oberlieutenant, geboren 1795, und Gräfinn Auguste (evangel. Konf.), geboren 1798.

Kreuznach, 17. Nov. Zwischen Rhaunen und Oberkirn, Reg. Bez. Trier, soll die Straße geborsten seyn, und in derselben eine Oeffnung sich gezeigt haben, welche sehr tief seyn muß, weil hineingeworfene Steine nicht hörbar niederfallen.

Bacharach, 27. Nov. Hier verspüret man seit einigen Tagen Symptome der Wuth unter den Füchsen. Heute kam ein Fuchs in das nahe gelegene Thal Steeg, ohne sich von der, durch sein Erscheinen herbeigelockten Menschenmenge abschrecken zu lassen. Er wurde aber, ohne seine unheilbringenden Bisse anbringen zu können, durch einen wackern Winzer erlegt. Es wäre daher sehr zu wünschen, wenn von höhern Ors, um so mehr heilsame Anstalten zur Ausrottung aller dieser Bestien getroffen würden, als auch neulich ein dem Anscheine nach toller Haase, den eben in seiner Funktion begriffenen hiesigen Nachtwächter so beunruhigte, daß er aus Mangel anderer Waffen, ihn mit seinem Blas Instrumente zu tödten genöthiget wurde. Jedev Einsichtsvolle ist daher, wegen der enormen Zahl von Haasen und Füchsen, die sich aus Mangel an Jagdliebhabern auf eine unglaubliche Weise seit diesem Jahre in unsern Gebirgen noch vermehret haben, sehr bekümmert.

Deutschland.

Mannheim, 28. Nov. Die Fahrt über den Neckar ist heute mittelst einer hergestellten, fliegenden Brücke wieder eröffnet worden. Die in den Dämmen jenseits des Neckars vorhandenen Durchbrüche und Beschädigungen sind so hergestellt, daß die Passage ungehindert Statt finden kann.

Speier, 25. Nov. Die Domkirche zu Speier — erst vor kurzem aus ihrem Verfalle gerettet, und wieder hergestellt — hat der Großmuth Sr. herzogl. Durchl. von Nassau, ein, seines Stifters, seiner Bestimmung und seiner Stelle würdiges, Monument für den Kaiser Adolf von Nassau, zu danken. Der Grundstein, der Sarkophag und die vier geflügelten Löwen, welche denselben tragen, sind von schwarzem Marmor von Limburg an der Lahn; die Hauptfigur des Kaisers Adolf von Nassau ist von feinem weißen Sandsteine aus Lothringen. Der ganze Sarkophag ist in dem nassauischen Arbeitshause in Dietz gearbeitet, die geflügelten Löwen wurden von dem Bildhauer Schroll zu Darmstadt verfertiget, und die Statue des Kaisers Adolf, seinem Urbilde ähnlich, ist ein vorzüglich gelungenes Werk des berühmten Künstlers Ohnmacht zu Straßburg. Das Denkmal wurde von dem königl. Hof-Bauintendanten und Oberbaurath von Klenze zu München angegeben, und dieser Tage unter der Leitung des herzogl. nassauischen Baudirektors Schrumpf in der Domkirche aufgerichtet.

Karlsruhe, 27. Nov. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben, auf unterthänigsten Antrag des Finanz-Ministeriums, durch höchste Entschließung vom 22. d. M. gnädigst zu befehlen geruhet: daß

a) von den durch die neuesten Ueberschwemmungen völlig nutzlos gewordenen Grundstücken und unbewohnbar gewordenen Gebäuden die vom 1. Dez. d. J. an verfallende Steuer nachgelassen werden soll, und zwar ohne alle Rücksicht auf die Vermögens Verhältnisse der Eigenthümer; daß

b) alle Steuerpflichtige, welche an ihrem Eigenthum, es mag in die Klasse der steuerbaren Gegenstände gehören oder nicht, Schaden erlitten haben, und entweder aus öffentlichen Fonds oder durch milde Gaben unterstützt worden sind, von dem ganzen Steuerbetrag, welcher in der letzten Hälfte des Steuerjahrs zu erheben gewesen wäre, befreit, und

c) die zuletzt (unter lit. b.) bezeichneten Personen, welche noch mit ältern Steuer-Rückständen verhaftet sind, von jetzt an bis zum Eintritt des neuen Steuerjahrs, mit deren exekutiven Beitreibung verschont bleiben sollen.

Oestreich.

Triest, 22. Nov. Wir haben keine neue Nachrichten aus Griechenland und dem Archipel. Durch Schiffe, die in Corfu einliefen, erfuhr man dort vorläufig, daß eine Abtheilung der egyptischen Expedition, anscheinend im schlechtesten Zustand, zwei Tagreisen von Alexandria in Egypten, auf offener See gesehen worden. Sie steuerte der egyptischen Küste zu.

Italien.

Rom, 17. Nov. Se. Heiligkeit haben den Kardinal Pacca zum Prodotarius, den Kardinal Galeffi zum Camerlengo, den Kardinal Guerriere zum Segretario de Memoriali ernannt.

Von der Küste des mittelländischen Meeres, 13. Nov. Die Griechen scheinen, nach den getroffenen Anstalten zu schließen, mit wichtigen Operationen für ihre Flotte beschäftigt. So lange Ibrahims Flotte nicht verbrannt oder nach Alexandria zurückgekehrt ist, kann an keine Beendigung des Feldzugs gedacht werden. Wenigstens ist dies die Ansicht der levantischen Griechen, die in der Regel von allen Vorgängen sehr gut unterrichtet sind. Das ziemlich allgemein verbreitete Gerücht von der Absetzung des neuen Großvezirs Mehemet-Selim-Pascha hat sich nicht bestätigt. So lange derselbe an der Spitze der Geschäfte steht, ist an keine Nachgiebigkeit von Seiten der Pforte zu denken. Sein Benehmen in einer der letzten großen Divans-Versammlungen beweist es zur Genüge. Nach Berichten, die man für glaubwürdig hält, hat er sich daselbst mit dem größten Nachdruck gegen die verderblichen Konzessionen ausgesprochen, die bisher Statt gefunden, und besteht darauf, daß keine fremde Macht das Recht habe, sich in die innern Angelegenheiten der Porte zu mischen. Ueberhaupt tadelte er das von Ghalib Pascha befolgte System aufs bitterste, und will nichts von Nachgiebigkeit wissen. Er empfiehlt bei jeder Gelegenheit energische Maßregeln, um die Feinde der Pforte in Schrecken zu versetzen.

Frankreich.

Man versichert, der Herzog von Wellington und mehrere Mitglieder des englischen Ministeriums würden der Krönung Karls X. beiwohnen.

— Der Graf Duchilleau, Erzbischof von Tours, ist am 26. Nov. im 90. Jahre seines Alters gestorben.

In der Nacht vom 22. zum 23. Nov. wurde Brest durch einen der furchtbarsten Stürme heimgesucht. Am 22. Abends um 7 Uhr hörte man den ersten Nothschuß; allein schon

machte ein Hagel von Dachschiefern und Ziegelsteinen das Ausgehen gefährlich. Die Nacht brachte man unter Angst und Besorgniß zu; gegen 1 Uhr war der Wind so stark, daß man glaubte, er würde alles vernichten. Thüren und Fenster bildeten ein beunruhigendes Konzert. Der mit Ungeduld erwartete Tag zeigte auf der schönen Rhede ein trauriges Gemälde: die Schiffe Jupiter, les Deux Freres und l'Habitant du Mole, welche Truppen an Bord hatten, waren entmastet und lagen in der Nähe der Bank von Saint-Marc. Das Schiff l'Aimable-Eugenie, mit Truppen des 16. leichten Regiments an Bord, war in dieser Schreckensnacht an die Küste von Saint-Marc in die Bucht des Gardes geworfen worden. Die eben so menschlichen als muthigen Bewohner von Forestan, welche die Flintenschüsse gehört hatten, eilten um Mitternacht diesen Soldaten zu Hülfe, und es gelang ihnen, trotz der ungeheuern Wellen, dieselben zu retten und ans Land zu bringen. Die Aimable-Eugenie ist ganz zertrümmert worden.

Spanien.

Madrid, 18. Nov. General Digeon ist gestern gleich nach der Ankunft eines, durch den franz. Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Paris abgesandten außerordentlichen Kuriers nach Eskurial abgereist. Wir wissen seitdem bestimmt, daß die Räumung Spaniens beschlossen ist, und daß nur 24000 Mann in einigen festen Plätzen bleiben, die noch nicht genau bezeichnet sind. Das Hauptquartier der franz. Armee wird am 25. d. seinen Rückzug antreten; indessen werden 2 Schweizer-Regimenter, 200 Mann Kavallerie und 4 Stück Artillerie mit ihrer Bedienung zu Madrid bleiben. Ob diese Truppen unter dem Befehle eines franz. Generals oder unter dem Kommando des General-Kapitäns von Neukastilien, Kommandanten von Madrid, stehen werden, ist noch unbekannt.

In Folge einer königl. Ordonnanz, wodurch die bisherige Prozedur gegen die konstitutionellen Exregidoren von Madrid für nichtig erklärt, und eine neue Untersuchung gegen dieselben dem peinlichen Gerichtshofe der Hauptstadt aufgetragen ist, sind der Graf de Noblejas, der Hausarrest hatte, verhaftet, und der Graf d'Onate, der dritte unsrer Granden, der sich zu Bordeaux befindet, eingeladen worden, vor seinen Richtern zu erscheinen.

Man versichert, es werde ein Dekret erscheinen, wodurch alle Präfekte, die sich im Auslande befinden, aufgefordert werden, über ihre Verwaltung Rechenschaft abzulegen.

Gemäß einer polizeilichen Ordonnanz müssen alle Personen ohne Ausnahme, welche Bücher, Flugschriften, Karrikaturen, Gemälde oder Kupferstiche besitzen, die seit dem 1. Januar 1820 bis zum 30. Dezember 1823 entweder in Spanien erschienen, oder aus dem Auslande eingeführt worden sind, diese in Zeit von 30 Tagen ihrem Pfarrer einliefern. Auch sollen alle Bücher, welche durch das Inquisitions-Gericht verboten sind, zu welcher Epoche sie auch gedruckt oder eingeführt seyn mögen, abgeliefert werden. Die Zuwiderhandelnden sollen nach den Gesetzen gestraft werden. Die Bücher, die nichts gegen den Staat und die Religion enthalten, sollen den Eigenthümern gewissenhaft zurückerstattet werden.

Der Infant Don Francisco ist heute zu Madrid angekommen; S. k. H. werden unmittelbar, durch Languedoc, nach Neapel reisen.

Der König ist in Folge eines Gichtanfalls bettlägerig.

Großbritannien.

London, 26. Nov. Die letzten Windstöße scheinen in England großen Schaden angerichtet zu haben. Eine große Anzahl Schiffe ist mit Mann und Maus untergegangen; andere sind auf die Küste geworfen worden; Deiche und öffentliche Gebäude sind durch das Wasser weggeschwemmt. Die traurigsten Nachrichten sind aus Plymouth, Falmouth, Portsmouth und Deal eingelaufen.

— Zu London hat man ein kleines künstliches Fahrzeug verfertiget, das für den Dienst Griechenlands bestimmt ist. Dieses Schiff ist so gebaut, daß es mit leichter Mühe und in wenigen Minuten sowohl in ein Lastschiff, als in ein Kriegsschiff von der furchtbarsten Art verwandelt wird, wobei man ihm so viele Formen geben kann, daß der Feind leicht getäuscht wird. Das Innere des Schiffs ist mit vielem Geschmack ausgeziert. Diese Bauart ist ganz neu in England.

— Privatbriefen aus Cap Coast Castle zufolge, ist der Krieg mit den Ashantihs beendigt, die Kolonie aber in einem sehr traurigen Zustande. Viele unglückliche Einwohner und Flüchtlinge haben kein Obdach und kommen vor Hunger um; die Häuser sind ohne Dach und der Ort einem Haufen Ruinen ähnlich.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Nov. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. will man sowohl in Odense als in Nyborg bei einem heftigen Sturme aus Nordwesten ein Erdbeben verspürt haben. Der Barometer stand auf dem Orkanpunkte.

— Am 3. Nov. hat in der Umgegend von Ripen ein heftiger Orkan gewüthet und bedeutenden Schaden angerichtet, auch stieg das Wasser sehr hoch und mehrere hundert Stück Vieh sind dabei auf dem Felde ertrunken. Auch von der See sind traurige Nachrichten eingetroffen und viele Schiffe verunglückt.

Rußland.

Petersburg, 16. Nov. Auf Befehl des Kaisers soll in der Ebene von Koulikoff ein Monument für den Großfürsten Dimitri Donskoi errichtet werden, bei welchem sich zugleich eine Anzahl Wohnungen für blessirte Militäre befinden sollen. Se. Maj. hat hierzu eine Summe von 20,000 Rubel ausgesetzt; der Plan zu diesem Monument soll von der Akademie der Künste zu Petersburg entworfen, auch soll im ganzen Reiche eine allgemeine Einsammlung für diesen patriotischen Zweck veranlaßt werden.

Türkei.

Französische Blätter theilen folgende Nachrichten aus Konstantinopel mit:

Vom 12. Okt. Vor einigen Tagen sprach man von der Zerstörung einer griechischen Kirche zu Adrianopel und der Verhaftung mehrerer Priester, weil sie Pulver in der Kirche verborgen, und ein Einverständniß von Hochverrath und Empörung mit mehrern Bischöfen unterhalten hätten. Diese Verschwörung wurde durch einen abgefallenen griechischen Popen angegeben. — Die Servier haben sich geweigert, den für dieses Jahr von 16 auf 24 Piaster erhöheten Charatsch zu zahlen Die Agenten der Pforte haben entdeckt, daß dies auf Anstiften der Bischöfe von Widdin, Sophia, Philippolis und einer andern Stadt geschehen ist; daher wurden diese Prälaten verhaftet, und sie werden bald zu Konstantinopel eintreffen.

Vom 16. Okt. Der Ipsariote Varvaki hat sich anheischig gemacht, das zerstörte Ipsara auf seine Kosten wieder aufbauen, und zwei Festungen am Eingange des Hafens anlegen zu lassen. Alle Ipsarioten sind aufgefordert worden, diesen Winter in ihre Heimath zurückzukehren. — Die Griechen blokiren die Muselmänner auf allen Seiten. Sie haben ihre Seemacht in drei Divisionen getheilt, wovon eine zu Samos, die andere bei Scio, die dritte bei Mitylene und Tenedos stationirt ist. Eine vierte kleine Abtheilung liegt zu Hydra als dem Mittelpunkt der Operationen. — Nächstens werden 13,000 Griechen gegen Patras marschiren. — Zu Malta sind 500 Kanonen für die Griechen angekommen, welche dieselben dort abnehmen. Außer den vier Fregatten, welche bei dieser Insel liegen sollen, schmeicheln die Griechen sich, zu Ende Oktobers noch zwei Kriegsschiffe zu erhalten. Sie wollen für den nächsten Feldzug die Dardanellen blokiren, und schon diesen Winter, wenn die Flotten zurückgekehrt sind, damit den Anfang machen.

Vom 20. Okt. Dem Ibrahim Pascha sind 70 Fermans zugesandt worden; man glaubt, daß sie einen Aufruf an die

asiatischen Türken enthalten, sich unter die Flagge Ibrahims zu reihen. — Die griechische Regierung hat ein Dekret erlassen, nach welchem die zu verkaufenden Schiffe nur von der Regierung angekauft werden können.

Steckbrief.

Der von dem hiesigen königl. Landgerichte am 13. September d. J. wegen Mißbrauchs des Zutrauens zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilte Johann Buschmann aus Caster im Kreise Bergheim, dessen näheres Signalement unten folgt, hat am 24. d. M., Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, Gelegenheit gefunden, aus der Strafanstalt in Trier zu entweichen.

Derselbe war übrigens auch eines Kriminal-Verbrechens angeschuldigt, und sollte deshalb in der nächsten Assisensitzung gerichtet werden.

Ich ersuche sämmtliche Behörden, auf dieses Individuum gefälligst Acht haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen lassen zu wollen.

Köln, den 1. Dezember 1824.

Der Ober-Prokurator.
In Abwesenheit desselben, der königl. erste Prokurator, Stammel.

Signalement.

Familiennamen Buschmann, Vorname Johann, Geburtsort Caster, Bürgermeisterei Caster, Kreis Bergheim, Regierungsbezirk Köln, Wohnort unbestimmt, Gewerb Rothgerber, Religion katholisch, Alter 29 Jahr, Größe 5 Fuß 2 1/2 Zoll, Haare hellbraun, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase groß, etwas gebogenspitz, Mund gewöhnlich, Bart hellbraun, Zähne gesund, Kinn länglich, Gesichtsbildung schmal, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt mittelmäßig, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine, derselbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit einem grüntuchenen Frack, einer blau tuchenen Hose, und einer blautuchenen Mütze mit Schirm.

Bei F. G. Gall in Trier ist erschienen und bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Die
Macht des Wahnes.
Tragödie
von
Ch. S. Schier.

8. br. 29 Sgr. — Schreib-Velinpap. br. 1 Thlr. 2 Sgr.

Bei Joh Fr. Gleditsch in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln u. Aachen, bei M. DuMont-Schauberg) zu haben. Preis 2 Thlr. 2 Sgr; in Marokin 3 Thlr. 26 Sgr.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1825.

Mit 12 Kupfern und Musik.

Inhalt: der neue Pygmalion, Novelle von K. Immermann; die Deportirten, von L. Schefer; der Apollo von Belvedere, von Fr. von Gandy. — Gedichte von W. Müller, W. Gerhard, Fr. Rückert, Castelli, Halirsch, Kühnel, Petrik, Seidel, Wendt u. a. m.

Die vollständige Folge dieses Taschenbuches 1791—1824, oder 33 Jahrgänge, herausgegeben von W. G. Becker, Fr. Kind und A. Wendt, kostet neu gebunden mit Goldschnitt 23 Thlr. 12 Sgr.; die neuesten vier Jahrgänge 1821—1824 besonders, mit Beiträgen von H. Clauren, L. Tiek, Helmine von Chezy u. a. m., zusammen genommen kosten anstatt 7 Thlr. 17 Sgr. nur 2 Thlr 22 Sgr.

So eben ist folgendes, allen Beamten unentbehrliches Werk erschienen und in allen Buchhandlungen (bei M. DuMont-Schauberg in Köln u. Aachen) zu haben:

Rechentafeln nach Silbergroschen, welche das Multipliziren und Dividiren ersparen, bei Regel-Detri-Exempeln mit Brüchen aber, die Berechnung erleichtern und abkürzen. Ein nützliches Handbuch für alle Rechnungs-, Kassen-, Forst- und Bau Beamte der preußischen Monarchie. Entworfen und herausgegeben von Th. Göthe, Calculator bei der königl. Regierung zu Merseburg. gr. 4. Pr. 1 Thlr. 16 Sgr.

Der Nutzen eines solchen Werkes ist für jeden Beamten und Geschäftsmann zu einleuchtend, als daß er hier noch weiter auseinander gesetzt zu werden brauchte; nur so viel sey uns vergönnt zu bemerken, daß die Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit desselben schon von mehreren kompetenten Behörden rühmlichst anerkannt worden, und daß, was bei einem Buche der Art die Hauptsache, der Druck musterhaft correct ist.

Neue, gehaltreiche und wohlfeile Kinderschriften, welche zu Weihnachten überall (in Köln u Aachen bei M. DuMont-Schauberg zu haben:

Bitte! bitte! lieber Vater!

schenke mir dies allerliebste Buch. 3te vermehrte Auflage. 1825, Colorirt, hübsch gebunden 15 Sgr.

Das nützliche Buch für Kinder.

3te Aufl. 1824. Color. geb. 15 Sgr. Beide vom Pastor Müller in Wollmirsleben.

Abendstunden der Familie Hold.

1823. Color. geb. 1 Thlr. 1 Sgr.

In der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (bei M. DuMont-Schauberg in Köln u. Aachen) zu haben:

Farnkräuter.
Drei Erzählungen in zwei Bänden von Dr. Christian Müller. 1824.

Preis 3 Thlr. 13 Sgr.

I. Theil: Das Riegelhäubchen.
II. Theil: Die Sicilianer in Deutschland. Die Löwengrube.

Der schon durch die treffliche romantische Erzählung: „Das Mädchen von Ithaka oder Odysseus Krone“ rühmlichst bekannte und geistreiche Verfasser hat seinen Ruf in der literarischen Welt bereits begründet, und es bedarf nur, seinen Namen zu nennen, um den Farnkräutern eine günstige und freundliche Aufnahme zu verschaffen. Das Riegelhäubchen, eine Erzählung von Geist und Leben, Witz und Laune, muß jedem Leser und besonders demjenigen, welcher in Baierns Residenz bekannt ist, Genuß und Unterhaltung gewähren. In den Sicilianern in Deutschland finden wir treue geographische und geschichtliche Schilderungen des herrlichen Venedig und andrer Städte des obern und des südlichen Deutschlands, und die blühende Sprache, so wie der ernste Ton der Erzählung wird gewiß keinen der Lesenden unbefriedigt lassen. Die Löwengrube, eine höchst interessante Erzählung aus den ältern Zeiten Baierns, unterhält durch Neuheit der Erfindung und läßt nichts zu wünschen übrig, als daß der geniale Verfasser auf dem glücklich betretenen Pfade fortwandeln möge.

Für Schulen und Schulmänner.

Bei uns erschien so eben und wurde an alle Buchhandlungen (in Köln und Aachen an M. DuMont-Schauberg) versandt:

Pragmatisch Chronologische Geschichte Deutschlands, von Dr. Rauschnick. Zum Gebrauch für Schulen. 8. 17 Bogen 23 Sgr.

Mit Vergnügen beeilen wir uns anzuzeigen, daß die 2te Abtheilung der chronologisch-pragmatischen europäischen Staaten-Geschichte von Herrn Dr. Rauschnick im Druck beendigt u. des ehesten versandt werden wird. Die Geschichte Deutschlands ist ein Auszug aus diesem größeren Werk, und wird als Leitfaden bei dem Vortrag der Geschichte Deutschlands jedem Lehrer in Bürger- und Volksschulen gewiß eine höchst erfreuliche Erscheinung seyn. Wir haben den Preis so niedrig gesetzt, daß dadurch die Einführung in Schulen nur befördert werden kann.

Th. G. Fr. Varnhagen'sche Buchhandlung.

Bei M. DuMont-Schauberg, Buchhändler in Köln und Aachen ist zu haben:

Wohlfeiles Volksbuch:

Der Landmann als Thierarzt

bei Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schweine, Schafe Ziegen, Hunde, des Federviehes und der Stubenvögel. Nebst den erprobtesten Mitteln und Rezepten der berühmtesten praktischen Thierärzte. Ein nützliches, lehrreiches und nothwendiges Hausbuch für Landwirthe, welche keinen Thierarzt in der Nähe haben und sich in vorkommenden dringenden Fällen selbst helfen müssen Vom Verfasser des medizinischen Rathgebers auf dem Lande. 33 Bogen. geh Preis 1 Thlr. 1 Sgr.

Viele tausend Landbewohner, welche den so überaus verbreiteten

„medizinischen Rathgeber auf dem Lande“ besitzen, und die in dieser vortrefflichen Volksschrift Hülfe und Rath bei Krankheitsfällen der Menschen fanden, werden sich freuen, daß der Verfasser dem allgemeinen Wunsche nachgegeben und in vorstehender Schrift ein noch ausführlicheres Werk über die Krankheiten der Hausthiere geliefert hat. Jedem, der den Verfasser aus jenem frühern Werke kennt, wird seine Feder auch bei diesem für die Aechtheit der Vorschriften und Mittel, so wie die angegebene Bogenzahl für die Ausführlichkeit und Reichhaltigkeit desselben bürgen. Die Darstellung ist deutlich und allgemein faßlich, so wie die alphabetische Einrichtung bequem bei der Aufsuchung der Krankheitsfälle.

In der Schweighauserschen Buchhandlung in Basel haben die Presse verlassen und sind durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

Münch, Prof. E., die Heerzüge des christlichen Europas gegen die Osmanen, und die Versuche der Griechen zur Freiheit. Vom ersten Erscheinen der Osmanen-Macht bis 1821. 3 Theile. broch. 3 Thlr.

Henne, J. A., schweizerische Lieder u. Sagen gr. 8. brosch. 1 Thlr 6 Sgr.

Handbuch zum Militair-Unterricht für Schweizer-Offiziere aller Waffen, als Versuch eines Vertheidigungs-Systems der schweizerischen Eidgenossenschaft, mit Karten u. Planen gr. 8. 2 Thlr. 12 Sgr.

Wolter, F. A., Vorstudien zur Weltgeschichte. gr. 8 2 Thlr 12 Sg.

Zeitschrift, wissenschaftliche, von Lehrern der Baseler Hochschule 4 Hefte. 1823. 8. brosch 2 Thlr 12 Sgr.

Montoux, J. F., grammaire élémentaire allemande-française, à l'usage des écoles, rédigée d'après Adelung, Heyse et Heinsius. 8. 24 Sgr.

Herabgesetzter Preis.

Um die Anschaffung der allgemein als vortrefflich anerkannten

Uebersetzung der von Kempen'schen Bücher von der Nachfolge Christi,

von Philipp Goebel,

allen Freunden dieses Werks zu erleichtern, und eine noch allgemeinere Verbreitung derselben möglichst zu befördern, hat sich der Verleger entschlossen, deren Preis

auf 20 Sgr. (gebundene Exemplare, in Goldschnitt, mit Umschlag und Scheide, kommen 10 Sgr. mehr)

zu ermäßigen.

Ueber den Werth dieser — von dem berühmten Zacharias Werner (in seiner Vorrede zu der Silbert'schen Bearbeitung) berühmt genannten — Uebersetzung, noch etwas mehr zu sagen: — als, daß dieselbe in den darüber erschienenen Beurtheilungen, als die gelungenste von allen, bis auf diese Zeit im In- und Auslande erschienenen, anerkannt wird —, würde völlig überflüßig seyn. — Daß sich übrigens das Aeußere dieses Werks, sowohl durch Schönheit des Papiers, als korrekten und eleganten Druck, eben so vor allen andern Ausgaben auszeichnet, ist bekannt.

Zu haben durch alle gute Buchhandlungen, so wie bei dem Unterzeichneten.

Joh. Georg Schmitz,
an den Minoriten Nro. 17 in Köln.

Bei Eduard Weber in Bonn ist so eben erschienen:

DAVIDIS RUHNKENII
IN TERENTIUM DICTATA
Brunsiano exemplo emendatius multisque partibus integrius ex apographo Hamburgensi edita.
Cura
LUDOVICI SCHOPENI P. D.
gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Die Ruhnkenischen Dictata, welche man bisher nur aus dem durch Fehler jeder Art ganz unbrauchbaren Brunsischen Abdruck kannte, erscheinen hier korrekt, vollständig und fast durchaus verändert. Ein vollständiger Index verborum erhöht die Brauchbarkeit des Buches, das einer weitern Empfehlung hier um so weniger bedarf, als diese Noten in ihrer jetzigen Gestalt des trefflichen Kenners ächter Latinität vollkommen würdig sind.

Der Druck auf starkem weißem Papier ist höchst korrekt, der Preis so billig, daß die allgemeine Benutzung des Buches auf Schulen und Gymnasien nirgends Schwierigkeiten finden wird.

(Ist in Köln und Aachen bei M. Du Mont-Schauberg, in Köln bei Bachem, Rommerskirchen, J. G. Schmitz und Pet. Schmitz zu haben,)

Adreß-Buch
oder
Verzeichniß der Einwohner der Stadt Köln.
5te Auflage. gr. 8.

Zur Ausführung dieser 5ten Auflage sind bereits alle Vorkehrungen getroffen, so daß dieselbe längstens mit Monat Juni erscheinen kann.

Das Werk wird, wie vorhin, 3 Haupt-Abtheilungen enthalten, nämlich I das Verzeichniß aller Einwohner nach der Nummerreihe der Häuser, nebst allen öffentlichen sowohl, als unbewohnten Gebäuden; II. aller Einwohner in alphabetischer Ordnung, nebst Anzeige des Standes, Gewerbes, Profession und Wohnungen; III umgekehrt nach der Standes- und Gewerbe-Ordnung, nebst den besondern Handlungs-Firmen. Alle mögliche Sorgfalt zur Vermeidung der Irrthümer und zur richtigen Einrückung der Adressen wird angewendet werden.

Um dem Publikum im Allgemeinen die Benutzung dieses Werkes zu erleichtern, wird es im Ganzen sowohl, als Abtheilungsweise, verkauft werden. Der Preis wird bei der Erscheinung bestimmt. Subscriptionen werden nur auf das ganze Werk angenommen. Die Subscribenten bezahlen 25 pCt. weniger, als den zu bestimmenden Ladenpreis. Köln, den 3. Dezember 1824.

Th. J. Thiriart.

Exemplare des Adreß-Buches, gr. 8 1822, sind noch zu haben im Preise von 1 Thlr. Pr. Ct.

Ich erfülle andurch die traurige Pflicht, meinen Verwandten, Gönnern und Freunden die Anzeige zu machen, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen geliebten Gatten, Maximilian Heinrich Johann Schmitz, nach einer zweimonatlichen Abnehmungskrankheit, heute, Nachmittags halb drei Uhr, in einem Alter von 36 Jahren, im 8. Jahre unserer ehelichen Verbindung, zu einem bessern Leben abzuberufen.

Indem ich, um meinen Schmerz nicht zu vergrößern, mir alle Beileidsbezeigungen verbitte, beehre ich mich, zugleich anzuzeigen, daß die von dem Seligen unter der Firma Heinrich Schmitz geführte Waarenhandlung fortan unter der nämlichen Firma bestehen werde, und bitte meine Freunde um geneigtes Zutrauen.

Köln, den 26. November 1824.

Wittwe Agnes Schmitz, geborne Hütten.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle mit meinen beiden unmündigen Kindern die höchst traurige Pflicht, den entfernten Verwandten und Freunden den am 20. l. M. erfolgten Tod meines Gatten, Joh. Joseph Gerhard Ritter, Licentiaten beider Rechte, Advokat-Anwalt ꝛc, anzuzeigen. Er starb, mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche versehen, im 54 Jahre seines Alters. Ich bitte, da Jeder leicht meinen Verlust zu ermessen vermag, meine Trauer durch Beileidsbezeigungen nicht zu vermehren.

Ursula Rödder, Wittwe Ritter.

Unsere geliebte Mutter, Johanna Catharina van Serrem, geborne van Haven, endigte heute, gegen Mittag, an den Folgen einer Brustkrankheit, ihr uns so theures Leben, im 48. Jahre ihres Alters

Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige widmend, verbitten wir uns deren Beileidsbezeigungen.

Uerdingen, den 27. November 1824.

Die Kinder der Verstorbenen.

Ein im Ladengeschäft sehr wohl erfahrnes Frauenzimmer wird in einer auswärtigen Ellenwaaren-Handlung gesucht.

Dasselbe muß sich über seine Kenntnisse sowohl, als seine Sittlichkeit gehörig ausweisen können.

Die Expedition sagt das Nähere auf frankirte Anfragen.

Auf der Severinstraße Nro. 96 ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Morgen und die folgenden Tage

Bücherversteigerung bei Friedrich Ewig in Bonn.

Das in Bonn auf der Sternenstraße mit Nro. 298 bezeichnete Haus, sammt Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, mit Brunnen- und Regenwasser versehen, steht zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Für die hiesige königliche Artillerie-Werkstatt sollen im nächstkünftigen Frühjahr 1216 rüsterne und 19 eichene Bohlen, 865 eichene Speichen, 2555 rothbüchene Felgen, 77 rothbüchene Achsfutter, 35 rothbüchene Arme, 13 rothbüchene Brackenhölzer, 1070 Fuß weißbüchenes Klobenholz, und 9057 Fuß elfenes Rund- und Klobenholz, durch den Mindestfordernden geliefert werden, weshalb diejenigen, welche geneigt seyn würden, diese Lieferung einzeln oder im Ganzen übernehmen zu wollen, hierdurch aufgefordert werden, sich zu dem am 22. d. M., des Nachmittags um 2 Uhr, in der Geschäftsstube der hiesigen Artillerie-Werkstatt angesetzten Lizitations-Termin einzufinden, ihre schriftlichen Forderungen versiegelt abzugeben, und ihre Kautions-Fähigkeit gehörig darzuthun, auch gewärtig zu seyn, daß derjenige, welcher schriftlich der Mindestfordernde ist, das Vorzugsrecht vor einem andern, welcher mündlich eine gleiche Forderung aufstellt, haben wird.

Die näheren Bedingungen und die erforderlichen Maße und Beschaffenheiten der Nutzhölzer, sind täglich bei dem Hauptmann Gaddum einzusehen.

Deutz, den 2. Dezember 1824.

Verwaltung der königlichen Artillerie-Werkstatt

Da Wilhelm Messert von Irrlich, jetzt zu Köln, in Konkurs gefallen, so werden dessen Gläubiger zur Klarstellung der Forderung auf Mittwoch den 22. Dezember d. J., Morgens, anhero bei Vermeidung sonstigen Ausschlusses von der Masse vorgeladen.

Heddesdorf, den 19. November 1824.

Königl. preuß. und fürstl. wiedisches Justiz-Amt
Helffrich.

Bei H. J. Gatti in Köln, Obenmarspforten Nro. 2 sind vorräthig zu haben: Alle Gegenstände für den Kunstunterricht; herausgekommen in der lithographischen Kunstanstalt in München.

Schul- und katholische Gebethbücher sind sowohl roh, als sauber gebunden, Dutzendweise im billigsten Preise zu haben bei

H. J. Gatti, Buchdrucker,
gegenüber dem Jülichs-Platz Nro. 2.

Dinstag den 14. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Trier in der Neugasse Nro. 301 bei Frau Schmitt, Wittib, nachbenannte gut gehaltene Saar- und Moselweine meistbietend verkauft.

2 Fuder 1819r Wiltinger.
1 dito dito Oberfeller.
1 Zulast dito Bocksteiner.
1 dito 1820r Wiltinger.
7 Fuder 1822r dito.
1 Zulast dito dito.
1 Fuder dito Oberfäller.
2 dito dito Oberemmeler.
1 dito dito Gracher.
1 Zulast 1823r Wiltinger.
4 Fuder 1824r dito.

Trier, den 17. November 1824.

Der königl. Notar, Nicolai.

Zu verkaufen

ganz nahe bei Bonn am Vorgebirge, unter vortheilhaften Bedingungen ein Wein- und Ackergut, bestehend in:

1) Haus, Scheune, Stallung, Hof, Garten und Baumgarten.
2) 2 1/2 Morgen Bergweingarten an einem Stück.
3) Drei Morgen Wiese.
4) Sechszehn Morgen Land in zwei Stücken (alles in der ersten Klasse des Katasters.)
5) Vierzehn Morgen Busch in zwei Stücken.

Das Nähere über den Verkauf ist zu erfragen bei Herrn Notar Kamp in Bonn.

Zwangs-Verkauf.

Montag den sechsten des laufenden Monats Dezember, Morgens eilf Uhr, sollen auf dem Heumarkte dahier, nahe bei der Börse, einige Hausmobilien, als: zwei Schreibpulte, drei Kommoden, ein Spiegel, vier Kupferstiche mit Rahm und Glas, einige Tische, ein Kleiderschrank, ein Ofen mit Röhre und einige Büchergestelle u. s. w. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft und zugeschlagen werden.

Odendahl.

Italiänische Maronen, per Pfund 15 St., sind zu haben bei Konditor Maus auf dem Heumarkt Nro. 27.

Ein gesitteter Jüngling, im 18ten Jahr, wünscht in einer Bierbrauerei als Lehrling zu seyn. Wer? sagt die Expedition.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht, welcher eine gute Hand schreibt, und die gehörigen Vorkenntnisse besitzt. Auch muß derselbe die französische Sprache gründlich erlernt haben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein unverheirateter Gärtner, welcher sein Fach versteht, wird in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

An St. Mathias Nro. 21 steht ein schöner Fruchtspeicher, haltend 500 Malter, zu vermiethen.

Da wir am 6. d. unsern Wohnsitz von hier nach Münster verlegen, so sagen wir unsern sämmtlichen Freunden und Bekannten ein Lebewohl.

Moritz Kornicker und Madame.

In der Sternengasse Nro. 9 wird außer dem Hause verzapft neuer Breidbacher zu 18 Stbr. per Maß, neuer Moseler zu 10 Stbr. per Maß, bester moussirender Champagner zu 120 Stbr. per Bouteille.

Das mit Nro. 23 bezeichnete Haus dahier in der großen Budengasse, dermalen noch von Herrn Badorff bewohnt, welches in allen Theilen solide konstruirt ist, und keiner Reparatur bedarf, mit Stallung für drei Pferde und kleinem Garten versehen ist, und übrigens alle mögliche Bequemlichkeiten enthält, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, Sachsenhausenstraße Nro. 1.

Das mit Nro. 32 bezeichnete Häuschen dahier auf der Burgmauer, der Hauptfaçade des neuen Justiz-Gebäudes gegenüber, steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, Sachsenhausenstraße Nro. 1.

Zwei ganz neu und solid gebaute Häuser sind in einem Kapital-Werth anzukaufen, welcher durch laufende, verhältnißmäßig billige Miethverträge, 7 0/0 Zinsen versichert, worüber nähere Anweisung ertheilt die Expedition.

Ein junger Mann von gesetztem Alter, mit den besten Zeugnissen versehen, der schon seit zwölf Jahren auf verschiedenen Komptoiren zur vollkommenen Zufriedenheit arbeitete, sucht eine ähnliche Stelle oder als Reisender, auch allenfalls auf mehrere gewisse Stunden in diesem Fache Beschäftigung. Briefe bittet man, unter Adresse A. F., bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Obstbäume.

Bei der erschienenen Zeit zur günstigen Pflanzung empfiehlt Unterzeichneter seine Schule, welche mit den edelsten Obstbäumen aller Art versehen ist, allen Freunden der Obstbaumzucht zur geneigten Berücksichtigung. Opladen, den 15. November 1824. Deycks

---

Für einen jungen Menschen von einer guten Familie, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, sucht man eine Stelle als Lehrling in einem guten Handelshause. Bescheid bei der Expedition dieses Blattes.

Im Filzengraben Nro. 58 wird ein Mühlenknecht gesucht. — Auch steht daselbst ein gutes Pferd, für einen Hauderer geeignet, billig zu verkaufen.

Ein angenehmes Gut am Weyerthor, circa 3/4 Morgen, mit schönem Gartenhaus und Obstbäumen, ist mit vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Eigelstein Nro. 34.

Ein Cabriolet-Geschirr ist zu verkaufen auf'm Altenmarkt Nro. 64.

In einer Buchhandlung in den Rheinprovinzen kann ein rechtschaffener, in diesem Fache gründlich bewanderter Mann Anstellung finden, oder auch, wenn dieses vorgezogen würde, bei anzubietenden annehmlichen Bedingungen, Theilhaber werden.

Näheres zu erfragen durch portofreie Briefe unter der Adresse R. Z. zu Düsseldorf.

Da das seit einigen Jahren unter der Firma von Loß et Kielegast dahier geführte Fabrikgeschäft mit dem 1. Juni d. J. aufgehört hat, setze ich die Baumwollen-Waaren-Fabrik, so wie früher, in meinem Hause in der Weingartengasse Nro. 15 wieder für meine alleinige Rechnung fort, welche Anzeige ich meinen verehrten Freunden und Abnehmern mit der ergebenen Bitte widme, mich auch ferner mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren. Durch eine gute und billige Bedienung, durch Echtheit der Farben und Qualitäten, werde ich das mir schenkende Zutrauen, so wie früher, auch fernerhin zu rechtfertigen suchen.

J. G. Loß,
Weingartengasse Nro. 15, nächst der Bäckerzunft in Köln.

Entgegnung.

Wenn der Herr Verfasser der in Nro. 193 dieser Zeitung vom 2. d. Mts. enthaltenen Aufforderung, an einen seit drei Jahren fungirenden Gerichtsvollzieher, eine gerechte Forderung haben möchte, so würde er bescheidener und zweckmäßiger gehandelt haben, sein Recht gegen denselben im gesetzlichen Wege geltend zu machen, denn es ist höchst anmaßend, leichtsinnig und ungerecht, besonders in einem Staate, der sich mit Recht einer der besten Justizverwaltungen rühmen darf, den guten Ruf einer ganzen Klasse seiner Beamten auf eine solche Weise anzugreifen. Köln, den 3. Dezember 1824.

Im Linzer Aggravations-Protokolle stehen zur Last der dahier verlebten Mathias Schüllers Eheleuten nebst einer gerichtlichen Obligation noch folgende pignora prætoria offen.

1) Für Arnold Warbretter aus Remscheid, vom 5. März 1797 über 190 Rthlr.
2) Für Arnold Kohlstadt von Schwelm, vom 8. März 1797 über 370 Rthlr.
3) Für Hüttenmeister Remy u. Cons. von Neuwied, vom 9. März 1797 über 400 Rthlr.
4) Für Jungfer Gertrud Wester zu Linz, vom 20 April 1795 über 140 Rthlr.
5) Für Jakob Claren, Wittwe von Kölln, vom 18. März 1797 über 150 Rthlr.
6) Für Caspar Kempen von Olpen, vom 13. März 1797 über 113 Rtlr.
7) Für Theod. Hartenacker von Drolshagen, vom 11. Mai 1797 über 100 Rthlr.
8) Für Leonard Schündler von Dülken, vom 15. März 1797 über 246 Rthlr. 24 Sbr.,
   so wie auch
9) eine Verpfändung für Hofrath Mollier zu Arendfels, vom 8. September 1802 über 480 Rthlr.

Da nun nach dem im Juli d. J. erfolgten Ableben der Math. Schüllers Wittwe, der Nachlaß auseinandergesetzt werden soll, so werden alle, welche daran aus den genannten Verschreibungen oder sonst Forderungen machen, zu deren Liquidation auf Dinstag den 25. Januar 1825 unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß sonst ohne weiteres die Verpfändungen werden gelöscht und über den Nachlaß ohne Rücksicht auf die ausbleibenden Gläubiger werde verfügt werden.

Linz, am 20. Nov. 1824.

Königl. preuß Justiz-Amt, Thewalt.

Nachricht für Eltern.

Der unterzeichnete Lehrer wünscht mit seiner Elementarschule eine Lehr- und Pensionsanstalt, für auswärtige Zöglinge, zu verbinden. — Der Unterricht in dieser Lehranstalt wird, nach einem geordneten Plane, alle diejenige Fertigkeiten und Schulkenntnisse umfaßen, welche die vorgeschrittene Zeit und das auch in wissenschaftlicher Hinsicht gesteigerte Bedürfniß, von jedem gebildeten Menschen fordert.

Wenn man anerkennt, daß die den Menschen umgebene Außenwelt einen großen Einfluß auf die harmonische Entwickelung seiner Bildung habe, so eignet sich der hiesige Ort vorzüglich zur Errichtung einer Bildungsanstalt Die ganze Gegend ist, im schönsten Sinne des Wortes, romantisch schön. Ein stilles Landörtchen, bewohnt von moralisch guten Menschen, gelegen in einer reizenden Flur, mitten in einem Obßgarten, auf einer sanften Anhöhe, vor welcher sich die große Rheinebene ausbreitet, die die imposantesten Ansichten darbietet, ist gewiß sehr geeignet, muntern Knaben auch in Rücksicht der Vergnügungen, den Aufenthaltsort hier so angenehm, als möglich zu machen.

In die Anstalt können Knaben von 7 bis 16 Jahren aufgenommen werden. Ihre Anzahl wird nicht größer seyn, als es mit einer sorgfältigen, häuslichen Pflege und der sittlichen Bildung bestehen kann. Das hiesige Schulhaus ist bequem und geräumig und für gesunde Nahrung wird nach Pflicht gesorgt werden. Die Eltern können versichert seyn, daß sie ihre Kinder an einen guten Ort bringen, wo man alles anwenden wird, damit die Zöglinge einst gesund und kräftig, an Körper und Geist, in die Arme der Ihrigen zurückkehren oder in das geschäftige Leben treten. Diejenigen Eltern, welche geneigt seyn möchten, ihre Söhne mir anzuvertrauen, werden um Benachrichtigung zwischen hier und Ostern gebeten, und können die nähern Bedingungen hinsichtlich der Kosten, (die äußerst billig seyn werden) auf portofreie Briefe erfahren.

Neukirchen, bei Opladen, den 29 Nov. 1824.

G. Fr. Backhaus, Jugendlehrer.

Am verflossenen Donnerstag den 25. d M. wurde in einem Nachen zu Beuel eine goldene Damenuhr gefunden; derjenige welcher sich als Eigenthümer derselben ausweisen kann, wird ersucht, solche bei hiesigem Bürgermeisteramte gegen Vergütung der Kosten in Empfang zu nehmen. Oberpleiß, am 28. Nov. 1824.

Der Bürgermeister, Fröhlich.

Zwei schöne Oelgemälde, eines vorstellend ein Früchtenstück, gemalt v. Mannskirsch, das andere, die Hochzeit zu Canaan, gemalt auf Kupfer v Frank, sind beide zu 20 Thlr. bei Antiquar Späner zu haben.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Geschichte der Italiener, Engländer und Russen, v Schröckh, 3 Bde., 15 sgr. Handwörterbuch der deutschen Sprache, 15 sgr. Uihlein's Geographie, 4 sgr. Magasin des enfans, 2 Bde., mit Kupf., 6 sgr. Fülleborn's Rhetorik, 4 sgr. Ammon's Religionsunterricht, 4 sgr. Werner's Anleit. zur lat. Sprache, 1r Theil, 3 sgr. Lugino, kleine franz Sprachlehre, 4 sgr. Uihlein, erster Unterricht in der lat. Sprache, 4 sgr. Bröder's elementarisches Lesebuch, 3 sgr. Waldeck, kleine deutsche Sprachlehre, 5 sgr. Felbiger's Katechismus, 3 sgr. Bröder's kleine lat Grammatik, nebst Wörterbuch, 11te Orig.-Ausg., 12 sgr. Erfind, Entdeck. und Verbesserungen in der Oekonomie, mit Kupf., 5 sgr Grotefend's lat. Grammatik, 2te Aufl, 6 sgr. Les avantures de Télémaque, mit Noten (ein Paar Blätter fehlen), 8 sgr. Horæ Diurnæ Breviarii romani, 10 sgr. Seber's Lesebuch, 8 sgr. Ein altes lat. Wörterbuch, 6 sgr. Eine alte Violine, 15 sgr. Naturgeschichte in Bildern, mit 829 Abbildungen und erläuterndem Texte von Dr. Fr. Strack, 5 Thlr. Adreßbuch der Kaufleute und Fabrikanten in Europa, 3 Bde 2 1/2 Thlr. Ein Glas-Clavicörtchen für Kinder, 20 sgr. Ein anderes mit ganzen und halben Tönen, einen halben Thlr. Klavier für Anfänger, 3 Thlr. Ein Perlen-Geldbeutel, 20 sgr Mehrere Bändchen Theaterstücke, das Bändchen zu 6 sgr. Schröck's Geschichte der Deutschen, 15 sgr. Mehrere Bände von Meißner's Schriften, der Band 6 sgr. Kramer, Jac. Luley, 2 Bde., 20 sgr. Dessen Kix v. Karburg, 2 Bde., 20 sgr. Dessen Pet Schmoll, 2 Bde., 20 sgr. Dessen Ritter Euros, 10 sgr Dessen Rasereien der Liebe, 2 Bde, 12 sgr. Der Vice-Kämmerer zu Kappendorf, 6 sgr. Von Feuchtwangen, Roman, 2 Bde, 15 sgr. Brand's allgemeine Weltgeschichte, 8 Hefte, 1 1/2 Thlr. Göthe's Wahlverwandschaften, 2 Bde., 2 Bde., 17 sgr.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Eine starke goldene Repetir-Uhr, mit einer goldenen Kette, fur um den Hals zu tragen, 32 Thlr. Eine goldene Vorsteknadel mit echtem Amatiß, 5 Thlr. 20 sgr. Eine silberne Taschenuhr, 1 Thlr. 25 sgr. Ein schöner Kaßen oder Futteral, ausgefüttert, mit 2 Violinen und Streichern, worunter eine von Werth ist, mit Trios und Ouverturen dazu, zus. 13 Thlr. Eine Pariser Guittarre mit zwei Cahier Musik, 6 Thlr. Ein dopp. Jagdgewehr, 14 Thlr. Ein Paar einf. Sackpistolen, 4 Thlr. Ein Paar dopp., damassirt, 8 Thlr. Eine ausgespielte Stockflöte mit Musik, 4 Thlr. Ein großer Ranzel mit dopp. Taschen, 1 Thlr. 15 sgr. Ein Reisekosser, 1 Thlr 20 sgr. Extra fein schwarzes Tuch, 9/4tel breit, p. köln. Elle 1 Thlr. 25 sgr. Idem 10/4 breit, 2 Thaler 4 sgr.

Mit einer Auswahl schönen Backwerks, welches besonders zu Nikolaus- und Weihnachtsgeschenken passend ist, wie auch mit besonders schönen Pariser Devisen, Bonbonnières etc, empfiehlt sich Unterzeichneter seinen geehrten Gönnern bestens; er verspricht die billigsten Preise.

P. J Gerber, Conditor in Mülheim am Rhein.

Waarenhandlung zum goldenen Ring in Crefeld zur Uebernahme angeboten.

Die Frau Wittwe Mathias Schumacher hierselbst ist entschlossen, die durch ihren seligen Mann, Herrn Mathias Schumacher, vor etwa 60 Jahren in dieser Stadt gestiftete und mit Erfolg geführte Ellen- und Spezerei-Waarenhandlung, mit dem Hause, worin sie geführt wird, käuflich oder miethweise, unter annehmbaren Bedingungen, abzutreten.

Die Uebernahme dieses Geschäfts, das schon mit dem ersten Januar 1825 angetreten werden kann, ist wegen des wohl verdienten guten Rufes dieser Handlung und wegen der vortheilhaften Lage des Hauses, in der Mitte der Hauptstraße, auf dem lebhaftesten Punkte der Stadt, empfehlenswerth. Die Bedingungen sind bei der Wittwe Schumacher selbst, so wie bei dem unterzeichneten Notar zu erfragen.

Crefeld, im November 1824. J. N. Courth.

Zu vermiethen zwei schöne meublirte Zimmer unter Sachsenhausen Nro 1, dem Regierungsgebäude gegenüber.

Ein erfahrner Marqueur wird gleich in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Ein Haus zwischen dem Altenmarkt und Domhof in einer gelegenen Straße, anhabend einen schön gewölbten Keller, geräumiges Unterhaus mit zwei Stuben, einer Küche mit Regen- und Brunnenwasserpumpen versehen, oben sieben schöne Zimmer, zwei Kammern, zwei geräumige Speicher, steht zu vermiethen, auch allenfalls unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Bescheid gibt die Expedition.

1822r bester weißer Champagne mousseux, à 110 Stüber per Flasche, auf'm Altenmarkt Nro. 64.

Ein lebendiger Rehbock wird zu kaufen gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

Man ersucht den Finder, einen Hühnerhund von weiß, grau und braun melirter Farbe und braunem Kopf, welcher auf: Bello hört, gegen billige Belohnung in Nro. 11 unter Fettenhennen zurückzubringen.

Es wird eine Magd gesucht, welche in häuslichen Arbeiten erfahren ist. Die Expedition sagt, wo.

In einer kleinen Haushaltung wird eine Küchen- und zweite Magd gesucht, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können. Zu erfragen in Nro 14 auf'm Apostelnkloster.

Wein-Versteigerung.

Montag den 20. Dezember dieses Jahres und folgende Tage, Abends 6 Uhr, wird der unterzeichnete geschworne Wein-Makler, in der Börse dahier, eine Partie von circa 220 Ohmen best gezogener und rein gehaltener Bleicharte öffentlich zum Verkauf bringen.

Die Weine, welche in Fuder und Stückfässer, jedes mit 8 eisernen Reifen versehen, lagern, werden Faßweise nach den vorgestellten Proben ausgesetzt, und dem Letztbietenden in jedem Falle zugeschlagen, da deren Verkauf Abtheilungshalber angeordnet ist.

Der Zuschlag geschieht Ziel 9 Monat; wer baare Zahlung vorzieht, genießt dafür 6 vom Hundert Rabatt.

Die nähern Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht, jedoch sind solche auch vorläufig bei dem Unterzeichneten einzusehen, bei welchem Kauflustige, vom 17. Dezember an, auch die Weine an den Fässern selbst versuchen können.

Köln, den 1. Dezember 1824.

Wilhelm Schultz,
wohnhaft unter Pfannenschläger Nro 14.

Kiefern-Saamen-Verkauf.

In Auftrag eines königl. Forstbeamten hiesiger Gegend habe ich noch eine ansehnliche Partie Kiefern-Saamen (pinus silv.) von anerkannter Güte, zu einem, gegen frühere Jahre, sehr billigen Preise abzulassen. Der so niedrige Stand der Frachten erleichtert den Transport nach den Rheinprovinzen sehr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe bereitwillig

Wilhelm Matthée,
Speditions- und Com.-Geschäft in Magdeburg.

Heute, wo ich meinen Wohnort nach Bonn verlege, kann ich nicht unterlassen, den Bewohnern von Ahrweiler meinen Dank öffentlich zu bezeigen. Ich lebte 23 Jahre, 7 Monate und 10 Tage als Arzt in ihrer Mitte — War es mir eine Ehre, im Kreise biederer und rechtschaffener Menschen zu wohnen, so gründete benebens ihr Zutrauen und ihre Anhänglichkeit mein bürgerliches Glück, und gewährte mir ein zufriedenes Leben, welches, wie Alle wissen, in dem langen Zeitraume meines dasigen Aufenthalts nie getrübt wurde.

Wohl habe ich Ursache, für so viel Gutes zu danken!

Ahrweiler, den 26. November 1824. Dr. Velten.

Bei einem verheiratheten Lehrer auf dem Lande können einige Mädchen, nebst anständiger Verpflegung, in Allem, einer künftigen Haushälterinn und Gattinn, sowohl in Wissenschaften, als auch in Handarbeiten, nöthigen Unterricht und Bildung erhalten. Da dessen Frau nur anständige Beschäftigung sucht, so wird derselbe in der Vergütung sich sehr billig finden lassen. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Kinder-Spielsachen, geeignet zu Nikolaus- und Weihnachts-Geschenken, unter andern auch Fournaise und brennbare Oefen, sind zu haben bei J. Recht, auf dem Alienmarkt Nro. 12.

Das Haus Nro. 4 unter Sachsenhausen, neben der Regierung, steht zu vermiethen, auch mit angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Bescheid darüber bei Hubert Ruckgaben, Hochstraße Nro. 64.

In Nro. 82 in der Schilderergasse ist ein altes Billard, nebst Ballen und Queues, zu haben.

Wein-Versteigerung zu Ahrweiler.

Dinstag den 14. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Ahrweiler die der Kirche und Armenstiftung zugehörigen 1824r rothen Weine, bestehend in circa 17 Ohmen, vorzüglichen Ahrweiler und Walporzheimer Wachsthums, meistbietend versteigert werden.

1823r Bleichart zu 9, 12 und 18 Stüber, recht guter neuer rother Wein zu 12 Stüber, wie auch 1822r weißer zu 14 Stüber, in vorzüglicher Qualität, wird verzapft in der Lindgasse Nro. 4.

Es wird ein Frauenzimmer von gesetztem Alter gesucht, welches mit Kindern umzugehen weiß. Die Expedition sagt, wo.

Ein Mädchen von gesetztem Alter, welches etwas Kochen und alle Hausarbeit versteht, kann in einer stillen Haushaltung in einem benachbarten Städtchen gleich in Dienst treten. Näheres in der Trankgasse Nro. 17.

Ein junger, auswärtiger Mensch, der sich schon seit vier Jahren der Handlung gewidmet hat, wünscht, je eher, je lieber, auf hiesigem Platze Beschäftigung zu finden, und er erbietet sich auch, das erste halbe Jahr ohne Salarium, bloß als Volontair zu arbeiten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, unter den Buchstaben G. F., zu erfragen.

Es stehen eine Karrig mit eiserner Achse, und Pferdegeschirr, wie auch drei Arbeitspferde billig zu verkaufen auf'm Neumarkt Nro. 9. Im nämlichen Hause kann auch eine zweite Magd gleich in Dienste treten.

Ein Paar fünfjährige, egale, zusammen gut eingefahrne, fehlerlose und unverdorbene Stuten sind für billigen Preis zu haben. Die Redaction sagt, wo.

Auf Begehren werden auch ein Wagen und zwei Geschirre mit verkauft.

Anzeige.

Ein Oekonom von guter Familie und ledigen Standes wünscht bei einer Herrschaft oder einem Privatmann eine Stelle als Verwalter anzunehmen. Nähere Auskunft erhält man in frankirten Briefen bei der Poste restante am Weißenthurm.

Ein Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als dritte Magd in Dienst zu treten. Die Expedition sagt, welches.

Das ehemalige Oberkloster zu Neuß ist zu verkaufen oder zu verpachten. Bescheid bei Herrn Krier, Follerstraße Nro. 93 in Köln.

Es steht noch einiges Gerathe zum fein Baumwollengarnzwirnen und Schnürriemenmachen zu verkaufen bei Rittershaus in Mauritius.

Es wird ein Mädchen gesucht, welches Kochen versteht. Das Nähere bei der Expedition.

Das in der Schilderergasse sub Nro. 113 nahe am Neumarkt gelegene Haus steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Schilderergasse Nro. 34.

Eine mit Silber beschlagene Pfeife ist unterm 2. d. vom Augustiner-Platz bis die Markmannsgasse verloren gegangen. Der redliche Finder beliebe selbige, gegen eine angemessene Belohnung, an die Expedition dieses Blattes zurückzugeben.

Unterzeichneter wird noch ein Paar Tage vor seiner Abreise die Ehre haben, seine mechanische Kunstspieluhr in 6 Gallerien, mit 128 Figuren, die auf einmal und theilweise in Bewegung gesetzt werden können, einem verehrungswürdigen Publikum zur Schau auszustellen. Alle Kunstkenner, die es bisher gesehen, haben dieses Kunstwerk bewundert und demselben ihren Beifall gezollt. Um die Schau dieses Kunstwerks allgemeiner zu machen, soll der Preis 2 1/2 Sgr. seyn, und für Kinder, Dienstboten und Militair die Hälfte. Der Schauplatz ist bei Herrn Lempertz auf dem Domhofe. P. Eble.

(Hierbei ein Verzeichniß einiger Jugendschriften ꝛc., welche in der Buchhandlung von M. DuMont-Schauberg zu haben sind. — Ein vollständigeres Verzeichniß von Schriften, welche sich zu Nicolai-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, ist unentgeldlich in der genannten Buchhandlung zu haben, wo man Exemplare dieser Schriften, größtentheils in zierlichen Einbänden, vorräthig findet.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.